

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
wir begrüßen Euch zur 206. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



Erika und Irene als kämpferisches Duo auf der Rheinfelder Montagsdemo.

Montagsdemos in Deutschland!

Heute wollen wir einen kurzen Überblick von anderen Orten an denen Montagsdemos stattfinden berichten. Überall wird sich kritisch mit der Weltfinanzkrise auseinander gesetzt. Es werden sich Gedanken und Sorgen gemacht darüber wer die Zusagen der Banken bezahlen soll.

Von Witten und Bochum wollen wir Euch mehr berichten

Auf der 205. Montagsdemo in Witten mit etwa 30 Teilnehmern wurden angesichts der Turbulenzen auf dem Weltfinanzmarkt große Sorgen der Menschen über ihre Zukunft deutlich.

Am offenen Mikrofon meldeten sich ziemlich viele Menschen mit der Einschätzung bzw. Befürchtung zu Wort, dass das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht ist und das ganze Ausmaß der Finanz- und Bankenkrise noch keineswegs überblickt werden kann.

Vielmehr lassen Entwicklungen nicht nur bei General Motors und Opel sondern in der gesamten Automobilindustrie ahnen, dass sich mit diesen ersten Auswirkungen auf den produzierenden Sektor Faktoren nicht nur für die bereits erwartete Rezession sondern für eine Wirtschaftskrise herausbilden.

Wenn der Staat sich dafür immer mehr verschuldet und für die Großkonzerne und Banken eilfertig einspringt, droht sogar ein Staatsbankrott, so ein Redner.

Kritisiert wurde auch, dass ein Wirtschaftssystem, das die Erzielung von Profiten an erste Stelle stellt und alle Lebensbedürfnisse der Menschen diesem unterordnet, keine längerfristige Zukunft haben kann.

In diesem Zusammenhang wurde auch **der Tanz um das Goldene Kalb des Profits geprägt** und mit viel Beifall aufgenommen.

Umso deutlicher schält sich heraus, dass die betroffenen Menschen, und mittlerweile gibt es kaum noch jemanden, der von dieser wirtschaftlichen Entwicklung nicht in irgendeiner Form negativ betroffen ist, ihre Sache selbst in die Hand nehmen müssen.

Die Regierung ist zwar schnell bei der Hand mit zig Milliarden für die Banken, aber die Masse der Bevölkerung soll dafür die Zeche bezahlen.

Deshalb muss der Widerstand gegen Hartz IV und die ganze den Banken und Großunternehmen dienende Agenda-Politik gestoppt werden, verbunden mit einer Beschäftigungspolitik für die Menschen und nicht gegen sie.

Soweit ein Teilbericht von Witten

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Von Bochum wurde berichtet

Das die Finanzkrise inzwischen auch die Automobilindustrie in Deutschland erreicht hat. Die Muttergesellschaft von Opel, GM, steht in den USA vor der Pleite. Davon ist auch Opel betroffen. Obwohl bei Opel in Bochum noch schwarze Zahlen geschrieben werden, fordert dieser Konzern eine staatliche Bürgschaft. "Wenn Opel Gewinne macht, redet man von weiterer Rationalisierung, drohen jedoch Verluste, soll der Staat (Steuerzahler) dafür einspringen.", hieß es in einer Wortmeldung, "Eine staatliche Hilfe löst nicht das Problem", meinte ein anderer, "viel zu lange haben die Beschäftigten Zugeständnisse, wie z.B. Verlängerung der Arbeitszeit, machen müssen, um angeblich die Arbeitsplätze und den Standort Bochum zu erhalten. Jetzt ist gemeinsamer Kampf wie im Jahre 2004 gefragt".

Der Betriebsratsvorsitzende vom Opel-Zulieferer betrieb Johnson Controls berichtete von Entlassungen der Leiharbeiter und der Unruhe der gesamten Belegschaft. "Die Leute lassen sich nicht länger verarschen".

Auf dem anschließenden Demozug bis zum Engelbertbrunnen und zurück ertönte immer wieder "**Demos auf der Straße, Streiks in der Fabrik, das ist unsere Antwort auf diese Politik**" und viele Passanten blieben aufmerksam stehen.

Bei der Abschlusskundgebung beschlossen alle, die Themen Verfolgungsbetreuung, Verschärfung von Hartz IV und die Automobilkrise auf den nächsten Montagsdemos weiterhin im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. Soweit der Bericht von zwei Montagsdemos

Nochmals zu CM. Ich weiß nicht wie es Euch geht, aber ich habe mich immer gefragt wo der Mutterkonzern die vielen Mrd. hingebraucht hat die sie seit Jahren aus der Belegschaft herausgepresst haben?

Inzwischen ist Licht in das Dunkel gekommen?

GM von ihren eigenen Spekulationsgeschäften eingeholt wurde.

Die gewaltigen aus der Automobilproduktion erzielten Gewinne wurden über die GM Finanztochter GMAC bei Immobilien und Hypotheken investiert und zeitweise traumhaft vermehrt. Nach dem Platzen der Immobilien und Spekulations Blase belastet das nun allein der Verlust der GMAC den ganzen Opelkonzern mit monatlich einer Mrd. Dollar.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz